

Correspondent

Erscheint
Dienstag, Donnerstag,
Sonntags.
Jährlich 150 Nummern.

für
Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 65 Pfennig.

38. Jahrg.

Leipzig, Dienstag den 20. November 1900.

№ 135.

Zur Tarifrevision.

Daß die nächstjährige Tarifrevision schon jetzt die interessierenden Kreise in Bewegung setzt, erfieht man aus der lebhaften Aussprache in unserm Organ. Es werden darin die Wünsche den betreffenden Vertretern auf den Weg gegeben, von denen allerdings manche zu Wasser werden dürften.

Mit Recht wird der Nachdruck bei dieser Revision auf die Lohnerhöhung gelegt. Haben sich doch die Feuerungsverhältnisse während der letzten fünf Jahre in jeder Hinsicht verschlimmert. Ich halte deshalb eine Lohnerhöhung um 10 Proz. für unbedingt notwendig. Die Prinzipale haben ja auch mit Rücksicht darauf die Erhöhung der Druckpreise motiviert. An dieser minimalen Erhöhung muß unbedingt festgehalten werden, zumal eine Organisation, die $\frac{1}{2}$ der Brauchangehörigen umfaßt und $4\frac{1}{2}$ Mill. M. Vermögen besitzt, dahinter steht.

Eine Forderung auf Arbeitszeitverkürzung wurde unter den jetzigen Verhältnissen für ungeeignet gehalten und vom Koll. Verhörer darauf hingewiesen, daß wir nicht innerhalb fünf Jahren zweimal eine Arbeitszeitverkürzung fordern könnten. Das ist unverständlich, denn die weitere Verkürzung würde doch erst nach fünf Jahren eintreten, also 1901 bis auf weiteres.

Und dann darf nicht vergessen werden, daß wir schon 91 für 9stündige Arbeitszeit eingetreten sind und sogar eine dafür gebotene $7\frac{1}{2}$ prozentige Lohnerhöhung ausgeschlagen haben. Die damals für diese Forderung sprechenden zwingenden Gründe sind heute noch vorhanden und sogar noch um einige vermehrt worden, unter denen die rapide Einführung der Segmaschine und die daraus resultierende Arbeitslosigkeit an erster Stelle stehen. Die unerbittlichste Steigerung der Krankezziffer ist auch nicht zu vergessen. Bei der absehnenden Haltung der Corr.-Redaktion muß man dann fragen: „Sind unsere Forderungen 1891 maßlos gewesen oder sind wir jetzt Verfechter geworden.“ Man möchte fast das letztere annehmen.

Als einen weiteren Punkt erster Ordnung halte ich die Heraushebung der Gehaltskale der Seher und Drucker, da hierdurch großer Einfluß auf die Arbeitslosigkeit ausgeübt wird. Denn glücklicherweise kann man in unserm Berufe nicht jeden z-beliebigen Arbeitsmann heraufholen, um ihn nach mehrmonatlicher Lehre als brauchbaren Gehilfen fungieren zu lassen, wie dies leider in anderen Berufen geschieht.

Die Abschaffung der Maschinenmeisterklausel wird nach Lage der Sache auf keine großen Schwierigkeiten stoßen.

Für die vom Kollegen -n- Dresden gestellte Forderung bezüglich der 15prozentigen Erhöhung für Ausfühlfunktionen kann ich nicht eintreten, denn dadurch würde nur dem Ueberbundenen Vorwurf geleistet.

Daß wir im Zeichen der Tarifgemeinschaft weiterarbeiten, erachte ich für selbstverständlich. Aber die Ungleichheit, welche verschiedene Kollegen deshalb eventuell zur Preisgabe der Forderungen veranlaßt, ist nicht angebracht. Bekanntlich vereinbaren sich die Prinzipale tragend einer Brande mit den Gehilfen nicht um deren schönen Augen willen, sondern weil sie eben darin einen Vorteil für sich erblicken. Sie wissen ganz genau, daß ihnen eine starke Selbstorganisation z. B. in Bezug auf Bekämpfung der Schmutzkonkurrenz von großem Nutzen ist und dann eine Stabilität der Lohn- und Arbeitsbedingungen den Konkurrenzkampf erleichtert. Deshalb ist eine Tarifgemeinschaft im beiderseitigen Interesse gelegen.

Aber um Forderungen, und sind es die geringsten, durchzudrücken, müssen sie von einer geschlossenen Gehilfenerschaft unterstützt werden. Es muß die Lehrgarbie, die in einem großen Teile der Gehilfen steckt, ausgetrieben werden. Und vor allen Dingen sind es die jüngeren Kollegen, die das wenigste Interesse bekunden und bei denen man auch die geringste Widerstandsfähigkeit bei Ausständen und sonstigen tariflichen Verhältnissen nachweisen kann. Dies kommt aber nach meiner Ansicht daher, daß die jungen Leute sich in irgendwelchem Vereinigungsvereine woher fühlen als unter den eigenen Kollegen, auch möchte man die Eigenschaft als Arbeiter nicht gern außerhalb der Offizin ruckbar werden lassen.

Man findet deshalb auch in Arbeiterbildungsvereinen sehr wenig Buchdrucker. Hieran trägt aber auch die Corr.-Redaktion ziemlich Schuld, indem sie manche Schattenseiten der Arbeiterbewegung und Gefährlichkeiten einzelner Führer veröffentlichte als Abwehrmittel, die Vorteile und Erfolge aber verschwiege. Wären die Buchdrucker 1896 in den Arbeitervereinen zahlreicher vertreten gewesen, ich glaube, die damalige Depe hätte keine solchen Dimensionen angenommen als es der Fall war.

Darum möchte ich die Kollegen ermahnen, sich gewerkschaftlich und politisch zu organisieren, damit sie ihre Mission als Arbeiter voll erfüllen.

Leipzig.

G. M.

Aus dem Auslande.

Mit wie es scheint zur Gewohnheit gewordener Unpünktlichkeit, die den dabei interessierten Kollegen kein gutes Zeugnis ausstellt, bringt die Typographie Française in ihrer Nummer vom 1. November den Redaktionsbericht des französischen Bucharbeiterverbandes über das zweite Quartal (die Monate April bis Juni) — nur einige Tage später, am 6. November, veröffentlichte für Organ die Bilanz des deutschen Verbandes vom 30. September, d. h. für das dritte Quartal. Welch ein Unterschied in der Handhabung der Geschäfte! Als Ursache der diesmaligen späten Veröffentlichung werden im Begleitworte die vielfachen Arbeiten im Hinblick auf die Weltausstellung und die Generalversammlung angegeben. Gestatten Sie einen kurzen Auszug aus dem Berichte. Zwei neue Mitgliedskarten — *Meuz und Parzenay* — haben sich gebildet; das Gesamtvermögen des Verbandes hat im ersten Halbjahre um 25000 Fr. zugenommen und belief sich am 31. Juni 1900 auf 186227 Fr. Die Einnahmen betragen in den Monaten April-Juni 25783, die Ausgaben 13343 Fr.; für Unterstützungen bei Arbeitsstellen und für Agitation wurden 3660 Francs ausgegeben. Außerdem wird noch mitgeteilt, daß Ende November der Bericht (über 200 Seiten stark) über die Ihnen bekannte Generalversammlung an die Mitglieder verteilt werden wird und daß der auf 1,25 Fr. erhöhte, für alle Mitgliedskarten gleichmäßige Monatsbeitrag erstmalig am 1. Januar 1901 zur Erhebung komme. Zahl der Mitglieder (Ende Juni) 9067.

In seiner Sitzung vom 22. September empfing das Zentralkomitee wiederum einen angenehmen Besuch: der Kollege Garantini, Direktor der Deputierten-Druckerei in Rom, in Begleitung von zwei anderen Kollegen, Mitgliedern des italienischen Buchdruckerverbandes, stellten sich hier ein und wurden von Keiser im Namen des französischen Bucharbeiterverbandes unter Betonung der gemeinsamen Interessen begrüßt. Einige Wochen später, am 20. Oktober, stellte sich abermals in einer Zentralkomitee-Sitzung ein Gast aus Italien ein: der Vorsitzende der Mitgliederschaft in Rom, Paragnoni, mit dem Besuche der Weltausstellung betraut, überbrachte einen liebenswürdigen Brief seines Verbandes an den französischen Bruderverein. Die Neue Druckerei (Imprimerie Nouvelle), eine Pariser Genossenschaftsdruckerei — hier wird unter andern das Verbandsorgan hergestellt — feierte am 31. Oktober das Fest ihres dreißigjährigen Bestehens. Den Vorfall führte — wäre so etwas bei Ihnen möglich? — der Minister Millierand, vom Zentralkomitee wurden die Kollegen Baillet und Guénard dorthin beordert.

Am 7. Oktober fand eine Außerordentliche Versammlung des Pariser Sepervereins statt, die einen stimmungsvollen Verlauf nahm. Ihr Bericht fällt über eine Spalte des Vereinsorgans. Grund der Zusammenkunft Uebernahme der Segmaschine und Gegenmittel! Die von Tag zu Tag sich mehrenden „eisernen Kollegen“ hatten den Kollegen aus den Zeitungen Furcht eingejagt — flugs wurden 250 Unterschriften gesammelt und eine Versammlung einberufen, von der alles Heil erwartet wird. Nach Stundenlangem Debatt wurde folgender Vorschlag Keisers angenommen: „Nach Anhörung der Kollegen über die durch die Segmaschine geschaffene Lage beauftragt die Generalversammlung das Zentralkomitee dahin zu wirken, daß überall, wo Segmaschinen eingeführt werden, die Arbeitszeit verringert und die Maschinenbesitzer aus dem organisierten Personale ge-

nommen werden. Alle Verbändler müssen das Zentralkomitee unterstützen, damit dieses moralisch und finanziell in der Lage ist, diese Bedingungen zu verwirklichen.“ — Ein seit einigen Wochen bestehendes Blatt, l'Auto-Vélo, wird von Verbändlern hergestellt; eine andere neue Morgen-Zeitung, La Epoque de Paris, dessen Direktor der Abgeordnete Baidjal Groussier ist, beschließt ebenfalls nur Vereinsmitglieder. Desgleichen sind seitens der Direction sowohl wie auch von mehreren gewichtigen Mitarbeitern der France — Sie kennen aus meinen Briefen das ausschließlich von Nichtmitgliedern hergestellte Organ — ernste Verprechungen gemacht worden, in Zukunft organisierte Arbeiter einzustellen. Dem Tariforganen Alcan-Lévy wurde von einem Kaufhause die Arbeit entzogen, nachdem dieses von der Behandlung der Arbeiter und Arbeiterinnen in diesem Hause Kenntnis erlangt hatte.

In Belfort, Avignon und Chalons-sur-Saône wurden im Berichtsmomente von den respektiven Kollegen Vorträge über die auf der Ausstellung gezeigten Wunder gehalten. — Der im vorigen Winterhalbjahre von der Londoner Mitgliederschaft ins Leben gerufene Nachkurs ist zu aller Zufriedenheit zu Ende geführt worden; vier Teilnehmer wurden durch Preise (darunter einen vom Minister Millierand eingedant) ausgezeichnet. Dieses Jahr soll, vorausgesetzt daß die Stadtväter eine kleine Summe bezugs Anschaffung von Material bewilligen, ein gleicher Kurs eröffnet werden. — Herr Imbert, Druckereibesitzer in Choisy-le-Roi, hat dem Zentralkomitee die schriftliche Erklärung eingehändigt, daß er in Zukunft den Tarif des Pariser Reichsbundes befolgen will. Seine Seperimen sollen durch männliche Arbeiter ersetzt werden. — Den Kollegen des Petit République in Nîmes, die sich über ungerechte Strafen beschwert und beim Pariser Vorstehen angefragt hatten, ob die Nichtmitglieder im Falle eines Streiks ebenfalls unterstützt würden, wird mitgeteilt, daß das Zentralkomitee die Unterstützungen dieser wenig sympathischen Leute nach ihrem Verhalten regeln werde. — Die seit 1894 geschlossene Druckerei von Voleau in Angoulême hat sich belebt: durch einen an den Stadtrat adressierten Brief erklärte der Direktor, den Tarif zahlen und das Vereinigungsrecht der Arbeiter respektieren zu wollen. Sechs Kollegen meldeten sich zum Verbands.

Ein wichtiges Ereignis im abgelaufenen Monate war die Einführung des Tarifes in Pau. Der Vorsitzende der Mitgliederschaft in Bordeaux, Léon Chapeau, vom Zentralkomitee mit den Verhandlungen betraut, fällt mit seinem Berichte fünf Spalten des Vereinsorgans; ich will versuchen, in wenigen Zeilen die Quintessenz daraus zu geben. Pau zählt 73 Mitglieder, die bei zehnstündiger Arbeitszeit das stündliche Salär von 2,75 Fr. bis 3 Fr. verdienen, wofür sie 200 bis 300 Zeilen setzen müssen. Dies sollte geändert werden. Nach achtstündigen Verhandlungen gelang es Chapeau, der vom dortigen Vorstehenden Montel sowie vom größten Teile der dortigen Kollegen thätigst unterstützt wurde, fünf der wichtigsten Druckereien zur jährlichen Anerkennung des Tarifes (Minimum 4 Fr. pro Tag) zu bringen; der radikale Gemeinderat Tonnet jedoch, dessen höchstbeförderter Seper 17 Fr. (13,60 Mk.) pro Woche erhält — in seiner freien Zeit macht er den Stallknecht! — sowie Signancourt (früher Maurin) gewähren nichts und es kam hier zum Auslande, woran 14 Kollegen beteiligt sind.

Der Direktor der Pariser Fachschule (Ecole municipale Estienne), Herr D. Fontaine, macht in der Fachpresse einen recht vernünftigen Vorschlag: er wünscht, daß die in der Weltausstellung angekauften Schätze, die in Beziehung zum Buchgewerbe stehen, nicht zerstreut, sondern in einer Sammlung vereinigt werden sollen, zukünftigen Geschlechtern zur Lehre und Anschauung. Als geeigneten Ort zur Aufstellung aller Glasfäßen, Druckproben, Photographien usw. empfahl er die Estienne-Schule selbst; den Transport trägt sie gern. Wünschen wir dem Vorschlage viel Glück zur Verwirklichung!

Aus Belgien. Die Segmaschine macht dem Degane der belgischen Verbandsmitglieder wenig Nummer. Seit einigen Jahren schon verfolge ich eifrig die diesbezüglichen Artikel, aber noch immer hört das alte Lied: „Summa Summarum, der geringe Vorteil, den die mechanische Seperet in diesem Augenblicke bietet, ist nicht

Die nächste Nummer erscheint des Vortages wegen Sonnabend den 24. November.

wichtig genug, um die Prinzipale zu bestimmen, die Zustellung umzuändern, um so weniger, als der Gebrauch der Segmalchine zahlreiche Unannehmlichkeiten und Zerbrechlichkeiten aller Art mit sich bringt. — In Brüssel machen die Kaiserlicher beim letzten Streit schlechte Erfahrungen mit den Prinzipalen und lehtere mit ihren Rathsefern. In einer großen Druckerie sind alle süßen Worte und Mienen von Seiten des Patrons verschwunden, er verweigert selbst den Aufschlag für die Extrastunden, das Paradies während des Streiks ist jetzt zur Hölle geworden. Neulich kam es zu revolutionären Anwandlungen unter dem Personal; diese edlen R. V. hatten sogar die Rubrik, den — Verband anzurufen um Hilfe aus der Not! In einer andern Bude wurde vom Meister ein Grippebruder abgeholt, der immer zuletzt mit einem Patrone den Segersaal verließ, dessen Inhalt bei unverhoffter Prüfung sich als wertvolles Schriftmaterial entpuppte. Trotz Miesfall wurde der Dieb der Polizei übergeben. — Dem widerhaarigen Van Affche wurde der Druck der täglich erscheinenden Sport-Cleavage entzogen und einer tarifreuen Druckerie übertragen. — In Charleroi ist eine kleine Befestigung der Lage zu verzeichnen.

Romanische Schweiz. Einen guten Entschluß faßte das Zentralcomité des Verbandes der Buchdrucker der Schweiz in seiner Sitzung vom 27. Oktober: die Mitgliedschaften sollen erfucht werden, Gasthäuser zu nennen, die den reisenden Kollegen empfohlen werden können. Der Herausgeber des sehr empfehlenswerten Almanach de l'Imprimerie, Arnold Müller in Paris, verständlicht diese darin sowie die Namen der Bistumsausgaben. — Am 21. Oktober beschloß die Genfer Mitgliedschaft, gleich den Kollegen in Lausanne, sich ein eigenes Heim (Galerie typographique) zu schaffen. Im nächsten Jahre wird das fünfzigjährige Jubiläum des Verbandes dieser Section gefeiert und soll dies in würdiger Weise geschehen.

Rundschau.

Die Drucker der Eisenbahn-Zeitung in Lübeck wehrte sich gegen den Beitritt zur Zwangseinnung, wurde aber mit ihrer Beschwerde in erster und zweiter Instanz abgewiesen. Die Zwangseinnung für das Herzogtum Braunschweig stellte Vorschriften über das Verbringenswesen auf, in welcher a. eine vom Vater oder Vormund zu zahlende Geldstrafe von 100 Mark festgesetzt wird, wenn ein Lehrling die Lehre „unrechtmäßig“ verläßt.

Eine Untenbergsstraße wird auch Isehoe demnachst erhalten. Auf Antrag der Buchdrucker beschloßen die städtischen Behörden demgemäß.

Die Liebhabende Begräbnisstätte für Buchdrucker und deren Ehefrauen in Leipzig zählte am 1. Oktober dieses Jahres 2238 Mitglieder bei einem Vermögen von 59088,67 Mk. Vom 1. April bis 30. September betrug die Einnahme an Steuern und Aufnahmegebühren 2705,20 Mk., insgesamt einschl. 583,17 Mk. Bestand vom 1. April 1909,62 Mk., die Ausgabe an Begräbnisgeldern 2175 Mk.

Die Saardrucker in St. Johann, mit 600000 Mark Grundkapital arbeitend, deren Aktien sich fast ausschließlich im Besitze der Straßburger Druckerie und Verlagsanstalt befinden, ergab im letzten Geschäftsjahre 4 Proz. Dividende. Im Vorjahre kam eine solche nicht zur Verteilung. Die Schlesische Buchdruckerie, Kunst- und Verlagsanstalt in Breslau, zahlt 3 Proz. wie im Vorjahre, die Heyroder Kunstanstalten wie im Vorjahre 8 1/2 Proz., obwohl 900000 Mk. verbaut wurden.

Den Konkurs meldeten an in Erfurt der Buchdruckermeister Paul Froberg, in Bodenverder der Buchdruckermeister H. Botsch (H. B. Balle).

Die Radiostelle Budapest ist infolge der Tarifbewegung ab 20. November für Reisende gesperrt.

Preße. Die Beleidigung von Polizeibeamten gehört neben der Beleidigung von Arbeitswilligen zu benachteiligten Delikten, welche heutzutage besonders hoch bestraft zu werden pflegen. So hatte die Erfurter Tribune einen zwei Polizeibeamten betreffenden Vorgang wohl nicht ganz so geschidert als es sich zugetragen. Daß dies wider besseres Wissen geschehen dürfte wohl schwerlich nachgewiesen werden sein, umso weniger, als sich der Verfasser sehr vorsichtig ausgedrückt hatte, gleichwohl, der Redakteur wurde zu zwei, der Urheber der Notiz zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Eine Privatbeleidigung, wegen der im „öffentlichen Interesse“ Anklage erhoben worden war, brachte dem Redakteur desselben Blattes weitere vier Wochen Gefängnis. — Das Dresdener Landgericht schloß sich dem früher mitgeteilten Entschiede des Amtsgerichtes in Großhain an, monach der Gerichtsstand einer periodischen Druckschrift sich am Erscheinungsorte der Zeitung befindet. Das Amtsgericht hatte dies allerdings nur bedingungsweise ausgesprochen.

Die Redaktion des Archivs für Buchgewerbe hat Prof. Dr. v. Weizenbach übernommen.

Der bekannt-Geograph und Reisende Dr. Hans Meyer, Mitinhaber des Bibliographischen Instituts in Leipzig, hat, wie die Tägliche Rundschau berichtet, durch Vermittlung des Leipziger Literaturforschers Professor Ernst Elster eine große Anzahl von Manuskripten und Briefen aus dem Nachlasse Heinrich Heines erworben. Das wertvollste Stück der reichen Sammlung bildet die mit vielen Korrekturen versehene älteste Handschrift des Atta Troll, über 200 handschriftliche Seiten umfassend;

dazu kommen gegen 100 Seiten Gedichte, große Bruchstücke des Rabbi von Radarach, der Geständnisse, der Parzelle, des Faust, der Romantischen Schule, der Lucretia usw., im ganzen gegen 1500 Seiten von Heines Hand und außerdem über 1000 Seiten von Schreiberhand, aber mit des Dichters eigenhändigen Korrekturen. Für die Erkenntnis von Heines Leben ist viel wichtiges aus den an ihn gerichteten Briefen zu entnehmen, die gegen 1000 Nummern betragen. Dr. Meyer hat die literarische Auszung seines Heine-Archivs dem ihm befreundeten Professor Ernst Elster zugebracht, der eine zweite vermehrte Auflage seiner kritischen Ausgabe von Heines Werken vorbereitet. Elsters Heineausgabe ist bekanntlich die sorgfältigste und zuverlässigste, die wir besitzen. Die zweite Auflage wird durch die Verwertung des Nachlasses eine besondere Bedeutung erlangen.

In Jansbrunn starb am 15. November der Tiroler Dichter Adolf Fichler, 82 Jahre alt.

Der deutsche Bundesrat setzte den Zeitpunkt, von welchem ab die Schiedsgerichte für Arbeitervermittlung an die Stelle der bisherigen nach Berufs-gemeinschaften errichteten Schiedsgerichte treten, auf den 1. Januar 1901 fest.

In Berlin trat am 15. November der erste deutsche Handwerks- und Gewerbetagungsversammlung zusammen, besucht von etwa 150 Delegierten und einer Anzahl Regierungsvertretern. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Aufgaben der Handwerkskammern auf dem Gebiete des Lehrlingswesens. Es wurden eine Anzahl Thesen aufgestellt, welche sich auf den schriftlichen Lehrvertrag, die Gesellenprüfung usw. bezogen. Betreffs der Aufstellung einer Lehrlingskassa für die einzelnen Gewerbe will man erst Erfahrungen sammeln. Sodann lag der Entwurf einer Meisterprüfungsordnung vor, ferner eine Reihe von Vorschlägen betr. die Beaufsichtigung der Handwerksbetriebe. Den Schluß des ersten Verhandlungstages bildete die Beratung über Aufbringung der Kosten für die Handwerkskammern und über die Organisation des Handwerks- und Gewerbetagungsversammlungen.

Die Maschinenfabrik Vetschau (R. Kalau) kündigte den etwa 500 Arbeitern eine Herabsetzung der Arbeitszeit von 11 auf 7 Stunden und eine Lohnkürzung um 10 bis 25 Prozent an. Dadurch würden sich ein Lohn von 9 bis 12 Mk. ergeben. — In der Eisen-gießerei Tilling in Hagen-Osternah wird von den Arbeitern Austritt aus der Organisation verlangt; eine Anzahl Former wurden bereits gekündigt. — In der Schussfabrik von Eugen Stern in Hohenheim wurden Lohnabzüge bis zu 50 Proz. angeündigt.

Das Kammergericht hat in einem Prozesse wegen Streifenpostens resp. Uebertretung der Straßenpolizei-Verordnung die Mandateinweisung der Polizei, einen jeden von der Strafe wegzulassen, bestätigt. Mehrere Arbeiter in Krefeld hatten dem Gebote der Polizei, sich aus der Umgebung einer Fabrik, in der ein Streit ausgebrochen war, zu entfernen, nicht Folge geleistet und waren hierauf zu Geldstrafen verurteilt worden. Das Kammergericht verwarf die eingelegte Revision und begründete dies damit, es genüge, wenn die Beamten die öffentliche Ruhe beeinträchtigt glaubten und deshalb die Angeklagten zum Weitergehen aufforderten. Es konnte nicht darauf an, ob die Beamten von zutreffenden Voraussetzungen ausgingen, maßgebend sei ihr pflichtgemäßes subjektives Ermessen.

Das Schöffengericht in Forzheim verurteilte mehrere Arbeiter zu je fünf Tagen Gefängnis, weil sie über eine Firma die Sperre verhängt und vor Zugang gewarnt hatten, was als Verurteilung angesehen wurde.

Betriebsentstellungen resp. Einschaltungen sind auch in der Schweiz an der Tagesordnung, besonders in der Stickerei-Industrie.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten in Rußland würde sich schwerlich den Beifall unserer Industriebarone finden und würde, wenn er sich auf deutschem Boden befände, sich sehr bald nach einem andern Posten umsehen müssen. Der Mann rechnet es nämlich dem dortigen Ministerium als ein Verdienst an, daß die Löhne allgemein erhöht wurden, von 5 und 6 Schilling auf 6 und 7 Schilling pro Tag. Es dienen nämlich die Gewerkschaftslöhne als Basis und sind nicht nur von den Regierungsbehörden, sondern auch von allen privaten Unternehmern zu zahlen, welche Arbeiten für die Regierung übernehmen. In dem betr. Berichte heißt es schließlich: „Und so kann mein Ministerium sich stolz rühmen, das erste in unserem Lande gewesen zu sein, welches staatlich darauf besteht, daß das Leben der Arbeiter und der davon abhängigen Frauen und Kinder komfortabel und menschenwürdig durch den Werte der Arbeit entsprechende Löhne gemacht werde.“

Eingänge. Der Graphische Beobachter erhält in Heft 21 Glossen eines Buchdruckers zur Veltausstellung in Paris, die Fortsetzung der Typographischen Atelier-Flaubereien und einen Artikel über die Zukunft der Papierindustrie vom Geh. Regierungsrat Karl Hofmann (Papier-Zeitung). Die Graphische Rundschau ist wie gewöhnlich reich bedacht. Beilagen: Tafel 172 und 173 der Notizen über den Arbeitsjahre.

Die Graphische Revue Oesterreich-Ungarns beschließt in Heft 11 ihren instruktiven Artikel über Kslographie. Ein weiterer Artikel handelt im Anschlusse an eine Kritik in Nr. 10 vom Farbendrucke der Zukunft. Den Schluß bilden Notizen und Eingänge. Beilagen:

Sechs Sap- resp. Druckmuster und eine Farbenprobe. Der Verlag schreibt einen Preis von 50 Kronen für den Entwurf einer Titelseite der Graphischen Revue aus.

Der Arbeitsmarkt (Herausgeber Dr. J. Kastrow, Verlag von Georg Reimer in Berlin) enthält in Nr. 4 unter anderem: Rundschau über die Lage des Arbeitsmarktes. Situationsberichte aus einzelnen Gewerben: Steine und Erden; Eisengewerbe; Leder, Gummi usw.; Holz- und Schnitzstoffe; Tarifverhandlungen in der Spielwarenindustrie, Korbschleifmaschine; Bekleidung (Dritter internationaler Schneiderkongress, Vertriebsverhältnisse, Gefängnisarbeit); Baugewerbe; Buchdruckerei (Beilagen der Gehilfen zur Tarifrevision). Situationsberichte aus Berlin, München-Glabach, Südwestdeutschland, Karlsruhe, Pforzheim, Freiburg i. Br., Schwabach, Reichenberg, Rußland. Statistisches Monatsmaterial: Winterbericht, Arbeitsnachweise, Krankenkassen, Streikverzeichnis für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Haushaltskosten, Konsumkosten der Ernährung von Arbeiterfamilien, Eier- und Milchverkauf in Berlin.

Eine farbige sachmännliche Darstellung des Durchschnittes eines Kohlenbergwerkes, die den Gesamtbetrieb eines modernen Steinkohlenbergwerkes bis in alle Einzelheiten klar erläutert, wird in der soeben erschienenen 6. Lieferung (66. des ganzen Werkes) des Pariser Veltausstellung in ebenso unterhaltenden wie belehrenden sachmännlichen Berichten behandelnden vierten Bandes des Prachtwerkes Das XIX. Jahrhundert in Wort und Bild gegeben. Das von Professor Franke von der Berliner Bergakademie entworfene und von dem Zeichner Pflüß an der genannten Lehranstalt meisterhaft ausgeführte, hier zum erstenmale veröffentlichte Blatt wird gewiß allseits den größten Beifall finden. Des weitern bietet das Heft eine Fülle interessanter Bilder von der neuen Pariser Untergrundbahn und den Schwebebahn-Konstruktionen im Wuppertal.

Für Alle Welt (Bong & Co.) behandelt in ihrem neuesten Heft die Elektrizität im Verkehrswesen der Großstadt an der Hand der Untergrundbahn-Anlage in London. Auch des Einflusses der Elektrizität auf anderen Gebieten ist gedacht. Ferner enthält das Heft zwei interessante Aufsätze über die X-Strahlen als Detektors und über die erste wissenschaftliche Luftballon-Dauerfahrt. Damit ist nur ein kleiner Teil des überaus reichen Inhaltes, der fast burdweg belehrender Natur ist, aber auch für Unterhaltung sorgt, erwähnt. Der Bilderdruck ist, wie immer, gut gewählt und trefflich ausgeführt.

Gestorben.

In Frankfurt a. M. der Buchdruckermeister Heinrich Wagner (Firma Reinhold Baß).

In Görlitz am 14. November der Seper Robert Thomas, 37 Jahr alt — Lungenleiden.

In Hagen am 9. November der Seper Jakob Lenken, 30 Jahre alt — Hirnhautentzündung.

In Landau am 11. November der Seper Karl Knaad aus Teterow.

Briefkasten.

Nach Urm: Aller Augen warten auf den Berichtsungsbericht des Beauftragten.

Verbandsnachrichten.

Leipzig. Infolge ausgebrochener Differenzen mit dem Gesamtpersonal (Seper, Drucker und Stereotypen) ist die Druckerie der Leipziger Volkszeitung für Verbandsmitglieder bis auf weiteres geschlossen. Die Vertrauensleute Karl Engelbrecht, Wilhelm Ritschke

Mecklenburg-Vorpommern. Abrechnung pro 3. Quartal 1900. Verbandskasse: Einnahme (einschl. 2579,90 Mk. Vorkauf) 6704,70 Mk., Ausgabe 5817,65 Mk., zurückbehaltenen Vorkauf 887,05 Mk. — Gausätze: Einnahme (einschl. 1949,45 Mk. Kassenbestand) 2449,16 Mk., Ausgabe 389,57 Mk., Bestand am Schlusse des 3. Quartals 2059,59 Mk. — Verbandsabgaben wurden an Reise-Unterstützung 1707,45 Mk., Arbeitslosen-Unterstützung 804,25 Mk., an vorübergehend Arbeitsunfähige 1832,70 Mk., dauernd Arbeitsunfähige 1349,50 Mk. — Aus der Zentral-Invalidentkassa in Wismar wurden 5 Invaliden mit 458 Mk. unterstützt. — Bewegungsstatistik: Mitgliederbestand Ende des 2. Quartals 321, neu eingetretene 4, wieder eingetretene 1, zugereist 34, vom Militär 1, zusammen 361; abgereist 41, ausgeschlossen 2, Mitgliederbestand Ende des 3. Quartals 318. — Konditionslos waren 38 Mitglieder 877 Tage, krank 46 Mitglieder 1396 Tage. — Zahl der Drucker 21.

Westpreußen. Sonntag den 2. Dezember Außerordentliche Gauderfassung in Danzig. Die Tagesordnung ist den Mitgliedern bereits per Zirkular zugegangen.

Bezirk Giesfeld. Die Seper Karl Baupel (Hptb.-Nr. 8477) und Joh. Braun (Hptb.-Nr. 42764), beide zuletzt in Solingen in Kondition, werden hiermit aufgefordert, bis einschl. 24. November ihre dort gemachten Reize (je 2) sowie erlicher gleichfalls den erhaltenen Vorkauf an H. Paffelt in Solingen, Arbeiterstimme, einzusenden, andernfalls sofortiger Ausschluss beantragt wird.

Bezirk Giesfeld. Der Seper Arthur Wetter aus Görlitz, zuletzt in Friedberg a. D., welcher ange-

lich nach Steglitz b. Berlin in Kondition reife, und der Seper Heinrich Neunert aus Wittichenau, zuletzt in Löwenberg, welcher nach Redinghausen ging, werden erucht, innerhalb 14 Tagen ihren Verpflichtungen gegen diesen Bezirk nachzukommen, widrigenfalls Ausschluss beantragt wird. — Besaglichen wird der Seper Johannes Renner, zuletzt in Schreiberhau i. R., aufgefordert, seine Adresse an M. Schipke in Hirschberg, Hölterhäuser 5a, zu senden.

Wichtig. Der Seper Paul Jenke, angeblich in Berlin, wird hiermit aufgefordert, sein Eintrittsgeld von 2 Mf. an Paul Rothardt, Zanerniederstraße 15, III, einzufenden, da sonst Ausschlussantrag gestellt wird. Die Herren Funktionäre werden ersucht, 3. hierauf aufmerksam zu machen.

Zur **Aufnahme** haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigeigte Adresse zu richten):

In Altötting der Seper Ferdinand Weisheitinger, geb. in Altötting 1833, ausgel. das. 1900; war noch nicht Mitglied. — In Eichstätt der Seper Josef Strauß, geb. in Neuburg a. D. 1878, ausgel. das. 1897; war noch nicht Mitglied. — In Freising der Seper Heinrich Fels, geb. in Drenthheim 1880, ausgel. in Emsdetten 1898; war noch nicht Mitglied. — In Kempten der Seper Josef Müller, geb. in Untereg 1878, ausgel. in Kempten 1895; war noch nicht Mitglied. — In Nürnberg der Seper Friedrich Geiger, geb. in Nürnberg 1882, ausgel. das. 1899; war noch nicht Mitglied. — In Straubing der Drucker Otto Wintermayer, geb. in Pieling 1881, ausgel. in Straubing 1900; war noch nicht Mitglied. — Ludw. Joeltich in München, Auenstraße 22, I.

In Berlin die Seper 1. Wilhelm Vader, geb. in Berlin 1882, ausgel. das. 1900; 2. Max Balauff, geb. in Baupen 1882, ausgel. in Rixdorf 1900; 3. Paul Bergmann, geb. in Gimmel 1877, ausgel. in Steinau 1895; 4. Ad. Blankenstein, geb. in Rauen 1881, ausgel. in Berlin 1900; 5. Fritz Bod, geb. in Berlin 1881, ausgel. das. 1900; 6. Gustav Bombe, geb. in Berlin 1882, ausgel. das. 1900; 7. Paul Bräter, geb. in Berlin 1882, ausgel. das. 1900; 8. Max Budach, geb. in Berlin 1881, ausgel. das. 1900; 9. Rud. Dobber, geb. in Berlin 1879, ausgel. das. 1898; 10. Karl Faust, geb. in Berlin 1881, ausgel. das. 1900; 11. Wil. Ferring, geb. in Luxemburg 1874, ausgel. in Milwaukee 1890; 12. Georg Gabriel, geb. in Berlin 1882, ausgel. das. 1900; 13. Max Hillner, geb. in Berlin 1871, ausgel. das. 1889; 14. Albert Goldmann, geb. in Wollin 1881, ausgel. das. 1900; 15. Adolf Grubelnu, geb. in Adlershof 1883, ausgel. in Köpenick 1900; 16. Georg Grünh, geb. in Berlin 1881, ausgel. das. 1900; 17. Wilh. Grundmann, geb. in Berlin 1881, ausgel. das. 1900; 18. Hermann Habbigt, geb. in Berlin 1882, ausgel. das. 1900; 19. Eugen Hajchte, geb. in Berlin 1882, ausgel. das. 1900; 20. Erich Hill, geb. in Berlin 1881, ausgel. das. 1900; 21. Richard Kreppe, geb. in Berlin 1876, ausgel. das. 1895; 22. Otto Kretschmer, geb. in Steinau 1880, ausgel. das. 1899; 23. Oskar Krüger, geb. in Berlin 1862, ausgel. das. 1880; 24. Emil Kruse, geb. in Pachtstiedt 1881, ausgel. in Vallenstedt 1899; 25. Richard Laeber, geb. in Berlin 1880, ausgel. das. 1898; 26. Wilh. Leder, geb. in Berlin 1879, ausgel. das. 1898; 27. Wilh. Lentke, geb. in Stettin 1877, ausgel. das. 1895; 28. Max Lier, geb. in Berlin 1872, ausgel. das. 1898; 29. Max Mielke, geb. in Berlin 1881, ausgel. das. 1900; 30. Walter Neyer, geb. in Berlin 1881, ausgel. das. 1900; 31. Ernst Ohloff, geb. in Soldau 1879, ausgel. in Neidenburg 1897; 32. Karl Ott, geb. in Zirknitz 1882, ausgel. das. 1900; 33. Benno Peters, geb. in Berlin 1882, ausgel. das. 1900; 34. Paul Post, geb. in Berlin 1881, ausgel. das. 1900; 35. Georg Priege, geb. in Grünberg 1881, ausgel. in Berlin 1899; 36. Erich Reinsdorf, geb. in Berlin 1877, ausgel. das. 1895; 37. Robert Richter, geb. in Lichterfelde 1881, ausgel. in Berlin 1900; 38. Paul Rudrud, geb. in Berlin 1876, ausgel. das. 1894; 39. Richard Sohm, geb. in Berlin 1881, ausgel. das. 1900; 40. Herbert Sewelow, geb. in Berlin 1881, ausgel. das. 1900; 41. Erich Scheibe, geb. in Berlin 1882, ausgel. das. 1900; 42. Gustav Schliebener, geb. in Hofenthal 1879, ausgel. in Rankow 1900; 43. Karl Schweije, geb. in Berlin 1881, ausgel. das. 1900; 44. Karl Stieglitz, geb. in Berlin 1882, ausgel. das. 1900; 45. Friedrich Thrambs, geb. in Zellin 1882, ausgel. in Berlin 1900; 46. Max Thürmer, geb. in Jülichau 1882, ausgel. das. 1899; 47. Albert Ulrich, geb. in Brinzenthal 1881, ausgel. in Schöneberg 1900; 48. Albert Utzgenannt, geb. in Blantenheim 1881, ausgel. in Berlin 1900; 49. Richard Weigel, geb. in Berlin 1881, ausgel. das. 1900; 50. Max Woschke, geb. in Berlin 1880, ausgel. das. 1898; 51. Wilhelm Wreden, geb. in Berlin 1882, ausgel. das. 1900; 52. Paul Zentler, geb. in Berlin 1881, ausgel. das. 1900; 53. Otto Bentzin, geb. in Seiditz 1880, ausgel. in Landsberg 1898; 54. Wilhelm Briesenick, geb. in Berlin 1881, ausgel. das. 1900; 55. Max Fraderich, geb. in Berlin 1882, ausgel. das. 1900; 56. Fritz Gaertner, geb. in Berlin 1882, ausgel. das. 1900; 57. Hermann Klose, geb. in Berlin 1879, ausgel. das. 1897; 58. Hermann Koenner, geb. in Berlin 1882,

ausgel. das. 1900; 59. Max Koppe, geb. in Berlin 1870, ausgel. das. 1888; 60. Gustav Kroll, geb. in Berlin 1876, ausgel. das. 1893; 61. Max Kube, geb. in Berlin 1882, ausgel. das. 1900; 62. Otto Lehmann, geb. in Berlin 1882, ausgel. das. 1900; 63. Hermann Pasig, geb. in Berlin 1880, ausgel. das. 1900; 64. Georg Pöbling, geb. in Berlin 1882, ausgel. das. 1900; 65. Franz Schmidt, geb. in Berlin 1882, ausgel. das. 1900; 66. Ernst Scholz, geb. in Berlin 1867, ausgel. das. 1886; 67. Oskar Schrenner, geb. in Berlin 1881, ausgel. das. 1900; 68. Karl Stein, geb. in Berlin 1881, ausgel. das. 1900; 69. Herbert Wartmann, geb. in Berlin 1881, ausgel. das. 1900; 70. Richard Wolfsteller, geb. in Berlin 1876, ausgel. das. 1894; 71. Paul Venz, geb. in Berlin 1879, ausgel. das. 1900; 72. der Seper Karl Schulz, geb. in Berlin 1882, ausgel. das. 1900; die Stereotypenre 73. Karl Schmidt, geb. in Leipzig 1879, ausgel. das. 1897; 74. Max Stord, geb. in Berlin 1882, ausgel. das. 1900; waren noch nicht Mitglieder; die Seper 75. Max Väder, geb. in Berlin 1873, ausgel. das. 1892; 76. Richard Braun, geb. in Strausberg 1875, ausgel. das. 1894; 77. Richard Fied, geb. in Verschau 1881, ausgel. das. 1899; 78. Otto Geier, geb. in Behren 1872, ausgel. in Grabow 1891; 79. Erich Günther, geb. in Schramm 1880, ausgel. in Rodmin 1899; 80. Paul Hoffmann, geb. in Nordhausen 1867, ausgel. das. 1885; 81. Gustav Kschretter, geb. in Rathenow 1876, ausgel. das. 1894; 82. Reinhold Klafs, geb. in Senzberg 1869, ausgel. in Wostau 1888; 83. Emil Klop, geb. in Berlin 1877, ausgel. das. 1894; 84. Wilh. Koch, geb. in Berlin 1871, ausgel. in Friedrichsberg 1890; 85. Max Krüger, geb. in Muppin 1875, ausgel. in Spandau 1892; 86. Max Kwiatkowski, geb. in Berlin 1878, ausgel. das. 1897; 87. Bernhard Lukas, geb. in Greifenberg 1876, ausgel. das. 1894; 88. Ernst Müller, geb. in Leipzig 1874, ausgel. das. 1893; 89. Emil Reut, geb. in Schwedt a. D. 1877, ausgel. das. 1896; 90. Paul Richter, geb. in Berlin 1873, ausgel. das. 1891; 91. August Schmidt, geb. in St. Pöthen 1867, ausgel. in Rixdorf 1888; 92. Georg Schulze, geb. in Berlin 1881, ausgel. das. 1899; 93. Joh. Steinmann, geb. in Berlin 1876, ausgel. das. 1894; 94. Hermann Strauß, geb. in Breslau 1860, ausgel. das. 1878; 95. Walter Thiele, geb. in Berlin 1877, ausgel. in Neumarkt 1899; 96. Otto Zörg, geb. in Friedeberg 1865, ausgel. in Malchin 1884; die Drucker 97. Bruno Fiedler, geb. in Berlin 1867, ausgel. das. 1887; 98. Julius Gellufschun, geb. in Kanischlesmen 1876, ausgel. in Stallupönen 1894; 99. Hermann Kressin, geb. in Berlin 1867, ausgel. das. 1880; 100. Albert Lentke, geb. in Berlin 1868, ausgel. das. 1886; 101. Ernst Schelling, geb. in Berlin 1877, ausgel. das. 1890; 102. der Seper Willi Siebeneich, geb. in Berlin 1880, ausgel. das. 1898; die Stereotypenre 103. Richard Schünemann, geb. in Berlin 1871, ausgel. das. 1890; 104. Georg Walterschoff, geb. in Hannover 1868, ausgel. das. 1886; 105. August Vollmar, geb. in Gierischwalde 1873, ausgel. in Berlin 1893; waren schon Mitglieder. — Franz Stolle in Berlin 8, Ritterstraße 88, I.

In Bielefeld der Seper Karl Krüger, geb. in Seehausen 1873, ausgel. das. 1891; war schon Mitglied. — In Lübbecke der Seper Fridolin Eggstein, geb. in Friedrichshafen 1893, ausgel. das. 1870; war schon Mitglied. — Otto Mirow in Bielefeld, Hermannstraße 61.

In Bochum die Seper 1. Hermann Baur, geb. in Herborn (Kr. Wiesbaden) 1868, ausgel. das. 1887; 2. Wilh. Kleinert, geb. in Lüben 1877, ausgel. das. 1895; 3. Ernst Conrad, geb. in Küstern 1874, ausgel. das. 1892; waren schon Mitglieder; 4. Kurt Stache, geb. in Ratibor 1878, ausgel. in Falkenberg 1897; war noch nicht Mitglied. — P. Danmeier, Maurittusstraße 16.

In Bonn der Seper Ernst Freitag, geb. in Weiba (Ehrh.) 1882, ausgel. in Friebe (Reuf. i. L.); war noch nicht Mitglied. — In Siegen i. W. der Seper Friedrich Höber, geb. in Siegen 1876, ausgel. das. 1893; war schon Mitglied. — Th. Valbus in Endenich-Bonn, Endenicher Allee 80.

In Köpenick die Seper 1. Willi Jęziorny, geb. in Berlin 1883, ausgel. in Köpenick 1900; 2. Adolf Kessler, geb. in Grünberg i. Schl. 1877, ausgel. das. 1895; waren noch nicht Mitglieder. — In Neu-Babelsberg die Drucker 1. Aug. Krenzic, geb. in Halle a. S. 1867, ausgel. das. 1885; 2. Franz Herrmann, geb. in Jasterburg 1867, ausgel. das. 1885; waren schon Mitglieder. — In Spandau der Drucker Otto Groger, geb. in Feiz 1881, ausgel. in Spandau 1900; war noch nicht Mitglied. — Karl Thiele in Brandenburg, Gr. Gartenstraße 32.

In Krefeld der Drucker Peter Ohlaf, geb. in Birkesdorf b. Düren 1881, ausgel. 1899; war noch nicht Mitglied. — Wilh. Oeffermanns, Rennontenkirchstraße 28.

In Meerane der Seper Bernhard Herzer, geb. in Rudolstadt 1873, ausgel. das. 1892; war schon Mitglied. — In Plauen i. B. die Drucker 1. Jakob Goldstein, geb. in Budapest 1877, ausgel. das. 1895; war Mitglied vom ungar. Vereine; 2. Konrad Alfred Schubert, geb. in Plauen i. B. 1877, ausgel. das. 1896; war noch nicht Mitglied. — C. W. Stoy in Chemnitz, Eisenstraße 10.

In Saalfeld der Seper Arthur Gadijsch, geb. in Schforditz b. Grimma 1879, ausgel. in Leipzig 1897; war noch nicht Mitglied. — Karl Kaufschbach in Jena, Magdeburger 78.

In Schalle der Seper Arthur Orłowski, geb. in Allenstein 1883, ausgel. in Schalle 1900; war schon Mitglied. — In Wattenscheid der Seper Gerh. Raeschke, geb. in Lieberose 1877, ausgel. in Finsterwalde 1897; war schon Mitglied. — Eugen Schoredt in Gien, Rheinische Straße 8.

In Solingen die Seper 1. Karl Höllmann, geb. in Herborn 1871, ausgel. das. 1889; 2. Heinrich Borg-holte, geb. in Holzminde 1881, ausgel. in Stenheim 1900; waren noch nicht Mitglieder. — In Oßligs der Seper Ernst Kriz, geb. in Sommerda 1881, ausgel. in Buttlädt 1900; war noch nicht Mitglied. — Josef Schmidt in Elberfeld, Eichenstraße 33.

In Weibert der Seper Willy Frenzel, geb. in Wörlitz 1881, ausgel. das. 1900; war noch nicht Mitglied. — J. Schmidt in Elberfeld, Eichenstraße 33.

In Wiesbaden der Seper Friedrich Lebbin, geb. in Bornheim b. Frankfurt a. M. 1873, ausgel. in Frankfurt a. M. 1891; war schon Mitglied. — Foj. Niegler, Walramstraße 10, I.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Bunglau. Die Herberge der Geneschaften befindet sich im Gaitshause zur Hoffnung, Schloßstraße. Corr. liegt aus.

Stettin. Der Verkehr für die reisenden Kollegen befindet sich vom 1. Dezember ab im Neuen Logierhause, Bismarckstraße 10 (H. Stellmacher), worauf die Herren Kollegen hierdurch aufmerksam gemacht werden. Corr. liegt dajelbst aus.

Stuttgart. Beim Reisefahnenverwalter Karl Anie, Rosenstraße 32, I, liegen für Herrn Otto Schramm zwei Briefe mit dem Poststempel Frankfurt a. D.

Tarif-Ausschuh für Deutschlands Buchdrucker.

Bekanntmachung.

Gemäß § 4 der Geschäftsordnung für die Tarif-Schiedsgerichte hat eine Neuwahl der Beisitzmitglieder für das Schiedsgericht für Leipzig und Umgegend stattzufinden. Wahlberechtigt sind alle in Leipzig in tarif-treuen Druckereien arbeitenden Beisitz. Zu wählen sind fünf Mitglieder und fünf Stellvertreter. Vorschläge zur Wahl derselben sind bis spätestens den 8. Dezember bei Unterzeichnetem einzureichen.

Leipzig, 20. November 1900.

Conrad Eichler,

Beisitzvertreter für den VII. Tarifkreis.
Leipzig-Anger, Gartenstraße 42, III.

Tüchtiger Fachmann

wird für eine gut gehende sehr erweiterungsfähige Buch-druckerei (hauptsächlich Accidenz) möglichst bald als **Teilhaber** mit 10-15000 Mf. Einlage gesucht. Nur Selbsttrestanten werden um werthe Offerten unter U. 53 hauptpostlagernd Dresden gebeten. [401]

Großen Nebenverdienst

gewähre ich Jedem, der mir Abnehmer zusichert oder nachweist in **Waschinen, Schriften, Farben, Wasch-laugen und sonstigen Bedarfsartikeln.** Auch werden alle Waschinen mit in Zahlung genommen.
Off. u. Nr. 351 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Ein Herr

gesucht, gleichviel an welchem Orte wohnend, zum Ver-kauf unserer **Zigarren** an Wirte, Händler usw. Ver-gütung 120 Mf. pro Monat, außerdem hohe Provision.
H. Nied & Co., Hamburg-Bergfelde. [423]

Für unsere Hausdruckeret suchen wir einen jüngern, tüchtigen

Accidenzseker.

H. Humrich & Co., Schriftgießerei, Leipzig-Neudnitz. [420]

Jüngerer, tüchtiger

Schriftseker

welcher mit der Hogenforsischen Diamant- und Brillant-Tiegeldruckpresse vertraut ist, event. schon in Papierwarenfabrik beschäftigt war, sindet sofort Kondition. [417]

Ewald Koch, Magdeburg, Tauentzienstr. 5
Buchdruckeret und Papierwarenfabrik.

Waschinenmeister

Mitte 30er, energisch und zuverlässig, tüchtig in sämwarz und bunt, sucht besser bezahlten, selbständigen Posten event. als erster Waschinenmeister. Antritt 14 Tage nach Engagement. Werte Off. u. Nr. 418 an die Geschäftsst. d. Bl.



Unaufgefordert!!

und ohne alles Zutun erhielt ich in Bezug auf das Pracht-Bilderbuch „Der schwarze Mann und andere Sachen, um böse Kinder brav zu machen“ (Preis 1 Mark statt 2,70 Mark) noch folgende Zuschriften:

Ueber das Buch wurde allgemeines Lob ausgesprochen.

Die Bücher haben allgemein gefallen.
Bin sehr zufrieden, ebenso meine Kollegen!
Bücher in tadellosem Zustande erhalten; haben sehr gefallen.

Die Bücher gefallen ausgezeichnet, so daß wir die zweite Nachbestellung machen!
... Zur Zufriedenheit ausgefallen!
... Bücher in gutem Zustande angekommen, haben uns sehr gefreut.

Sendung „Der schwarze Mann“ hat gut gefallen!
„Schwarzen Mann“ erhalten! Dank! Bitte noch 2 Exemplare.

Sehr zufrieden ersuchen wir um Zusendung von weiteren 15 Exemplaren.

Sendung iobend erhalten; bei Kollegen große Freude hervorgerufen. Erbitte umgehend noch 6 Stück.

Erkunde um Zusendung weiterer 5 Exemplare. Die Bücher haben allgemeinen Beifall gefunden.

Probebuch hat gefallen, erbitte noch 2 Exemplare.

Wir sind mit den Büchern sehr zufrieden gestellt!
... Es hat allen gefallen!
... Sendung zur Zufriedenheit aller!
... „Der schwarze Mann“ hat allgemein befriedigt.
... Bin sehr zufrieden; Ausstattung sehr schön!
Sehr gut gefallen! Bitte um freundliche Ueberlieferung von weiteren 5 Exemplaren.

Bitte um Zusendung von 7 Büchern „Der schwarze Mann“. Das Buch findet großen Anhang.
Buch gefällt mir ausgezeichnet, werde es bestens empfehlen.

Sendung zu aller Zufriedenheit ausgefallen.
Bücher zur Zufriedenheit eingetroffen.
... Alle Abnehmer sind sehr zufrieden mit dem Buche!

Müller-Sellerhausen.
Haertel-Breslau.
Fleier-Berlin.
Albrecht-Göttingen.
Gabriel und Hallupp-Halle.
Dallig-Leipzig.
Mühlstein-Mannheim.
Bongard-Köln.
Peters-Hof i. B.
Fatat-Berlin.
Stiller-Lissenbach a. W.
Mathe-Lobtau.
Bekmann-Denabrid.
Jacoby-Berlin.
Beier-Stuttgart.
Schmidt-Berlin.
Haußmann-Stuttgart.
Pirk-Göhrdt.
Hartmann-Leipzig.
Zeller-Schwab.-Hall.
Hempel-Leipzig-Neuditz.
Lorenz-Leipzig.
Förster-Dresden.
Schüttig-Frankfurt a. M.

9 Exemplare erhalten! Sehr gut gefallen! Bitte noch um Ueberlieferung von 7 Stück.
Mit der letzten Sendung war ich zufrieden; erbitte weitere 4 Exemplare.
Mit Sendung zufrieden! Bitte noch um 9 Stück!
... Ich kann Ihnen mitteilen, daß das Buch allgemeinen Anhang gefunden hat.
Besten Dank! Hat vorzüglich gefallen.
Bitte noch um Zusendung von weiteren 5 Stück, da das Buch allgemein gefallen hat.
... Bin sehr zufrieden mit dem Inhalte des Buches.
Besten Dank! Die Bücher gefallen sehr gut!
Besten Dank für prompte Lieferung, erbitte weitere 6 Exemplare.
... Bitte mir noch 3 solcher Bilderbücher zukommen zu lassen.
... Dieselben haben allgemein sehr gut gefallen!
Bitte senden Sie noch 6 Exemplare...
Erkunde um weitere 4 Exemplare.
Für bereitwillige Ueberlieferung des Ansichtsexemplares besten Dank! Bestelle hiermit vorläufig 14 Stück.
Anbei Betrag für 22 Exemplare, ersuche um weitere 2.
Bücher gefallen recht gut.
Bücher sind tadellos angekommen! Senden Sie, bitte, nochmals 6 Stück.
Da das Ansichtsexemplar angesprochen, so erbitte Zusendung von noch 5 Exemplaren.
Ich bitte um baldige Zusendung von noch 6 Exemplaren.
Bilderbücher erhalten; bin sehr zufrieden.
Danke für die rasche Lieferung der Bücher. Dieselben haben allezeit gefallen.

Der Porto-Ersparnis wegen wolle möglichst druckereimäßig bestellt werden!

Die Subscription haben übernommen: Für Berlin Herr J. Nichtski, SO 26, Staligerstraße 115, II; für Breslau Herr Hugo Fiering, Klosterstraße 45, II; für Braunschweig Herr F. Arendt, Jacobstraße 4, II; für München Vereinsdiener Herr Meister. Bitte alle diejenigen Herren, welche den Vertrieb übernehmen wollen, sich baldigst mit mir ins Benehmen zu setzen.

München, im November 1900.
Felsenbachstraße 2.

Mit kollegialischem Grusse
A. Rouenhoff.

Verein der Berliner Buchdrucker u. Schriftgiesser.
Des Buktages wegen findet der Bücherwechsel am Dienstag den 20. November statt.
Die Bibliothekskommission. [415]

Buchdrucker-Verein in Hamburg-Altona.
Dienstag den 20. November, abends 9 Uhr, im Vereinslokale (Aug. Güttnann), Poosstraße:
Versammlung.
Tagesordnung: 1. Vereinsmitteilungen; 2. Tarifangelegenheiten; 3. Kartellbericht.
Einem zahlreichen Erscheinen der Mitglieder sieht entgegen
Der Vorstand. [407]

Tüchtiger Rotationsmaschinenmeister
welcher auch an der variablen Frankenthaler arbeiten kann und mit der Stereotypie vertraut ist, sofort gesucht. Offerten mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche erbittet die
Mannheimer Vereinsdruckerei. [389]

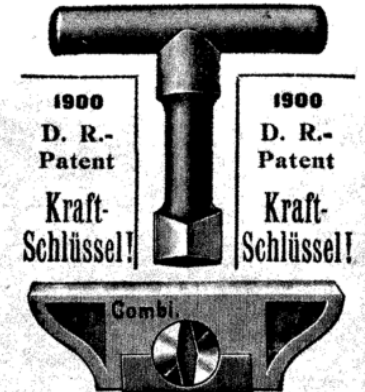
Tüchtiger Schriftsetzer
im Werk-, Inseraten- und leichtern Accidenzsaße bew, sucht nach Berlin oder dessen Vororte dauernde, tarifm. Kondition. Beste Offerten erbeten an
D. Barte, Malchin, Bödenhagensche Buchdruckerei. [402]

Bremen. Intern. Kohlstrunk.
Treffpunkt: Konkordia. Ausflug nach Abmarsch pünktlich. Schwachhausen.
Busstagn. vorm. 9^{1/2} Uhr.

Dresdner Buchdrucker-Verein.
Donnerstag den 22. November, abends 8 Uhr, im großen Saale des Trianon:
Rezitations-Abend.
Rezitator: Herr Schauspieler Emil Wallotte.
Die gebornen Mitglieder und deren Angehörige ladet hierzu freundlichst ein
Der Vorstand. [419]

Kloppholz, Leipzig.
Sonabend den 24. Novbr., abds. 7^{1/2} Uhr
Generalversammlung
im Vereinslokale (Nähmigs Restaurant, Ecke Kop- und Nürnbergger Straße).
Der Vorstand.

Combi-Schliesszeug



Größen und Preise:			
Nr. 1: 60 mm	1	Schliesse	2,45 Mk.
" 2: 100 "	1	meist vorlangt	2,60 "
" 3: 130 "	1	do. do.	2,70 "
" 4: 150 "	1	do. do.	2,80 "
" 5: 180 "	1	do. do.	3,65 "
" 6: 200 "	2	Schlosssen	3,75 "
" 7: 230 "	2	"	3,80 "
" 8: 250 "	2	"	3,85 "
" 9: 270 "	2	"	3,90 "
" 10: 300 "	2	"	3,95 "
" 11: 320 "	2	"	4,00 "
" 12: 350 "	2	"	4,05 "
" 13: 370 "	2	"	4,10 "
" 14: 400 "	2	"	4,15 "
" 15: 410 "	2	"	4,25 "
" 16: 450 "	2	"	4,50 "
" 17: 500 "	2	"	4,75 "
" 18: 550 "	2	"	5,00 "
" 19: 600 "	2	"	5,00 "
Combi-Schlüssel mit Ueberzug, kein Beschädigen der Schrift mehr! 2,00 "			

Maschinenfabrik Kempewerk, Nürnberg. [385]
Richard Härtel, Leipzig-N.
Buchhandlung und Antiquariat
liefert Werke aller Art zu Ladenpreisen franko
Bestellungen nur direkt per Postanweisung erbeten.
Gellwig, Der englische Werkst. 30 W.
Hilger, Anstellung am. Maschinenfabr. 2. Aufst. Dr. 8. Str. Oct. 10. 941.
Druck von Radelt & Hille in Leipzig.
Hierzu eine Beilage.